Schätze aus drei Jahrtausenden

Über die Bedeutung, die Aufgaben und die Einrichtungen unserer Universitätsbibliothek / Von Dr. J. Müller, Direktor der Universitätsbibliothek

Das Mittelportal des Gebäudes der Universitätsbibliothek

Die älteste Tochter unserer Alma mater ist die Universitätsbibliothek (gegründet 1543). Sie verfügt daher wie kaum eine andere deutsche Universitätsbibliothek über Bestände, die in einem halben Jahrtausend gesammelt und aufbereitet wurden und von ungezählten Benutzern für ihre wissenschaftlichen Publikationen ausgewertet wurden. Diese Erschließung der Bestände hat unsere Universitätsbibliothek in der ganzen Welt bekannt gemacht und hat zur Folge, daß sie ständig von Wissenschaftlern aus allen Teilen der Welt benutzt wird. Der wissenschaftliche Auskunftsdienst, die Nachfrage nach Quellen und das Studium am Ort machen die Universitätsbibliothek zu einem Zentrum der wissenschaftlichen Arbeit, das dem Fortschritt auf allen Gebieten des wissenschaftlichen Lebens dient und, materiell umgesetzt, der Menschheit großen Nutzen bringt.

Gäste aus aller Welt

Blättert man im Gästebuch der Universitätsbibliothek, so finden sich viele Beweise der Anerkennung und Dankbarkeit von Gelehrten aus aller Welt. Die Dankschreiben für die mündlichen Auskünfte füllen ganze Ordner in den Akten und reden eine deutliche Sprache für die Universitätsbibliothek. So schrieb ein Professor aus Köln kürzlich, daß er auf neue wissenschaftliche Entdeckungen gestoßen sei, die ihm nur durch die aufbereiteten Bestände und Auskünfte unserer zentralen Bibliothek ermöglicht wurden.

Die Universitätsbibliothek Leipzig ist eine Universalbibliothek, d. h. sie pflegt das Schrifttum in allen Sprachen der Welt, so weit Wesentliches ausgesagt wird. Schon die Auswahl beim Bestandsaufbau erfordert von den Mitarbeitern große Verantwortung und setzt viel Können voraus. Vor allen Dingen muß der wissenschaftliche Bibliothekar die schriftlichen und mündlichen Anregungen der Fachwelt genau kennen und ihren Wert einzuschätzen wissen. Es ist unmöglich, alle Wissensgebiete zu beherrschen. Daher haben die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Universitätsbibliothek ganz besondere Methoden ihrer Tätigkeit zu entwikkeln. Allein die Kenntnis aller bedeutenden Bibliographien in der Welt, die kollektive Durcharbeitung dieser Fundgruben der Wissenschaft und die Entscheidung über den Erwerb füllen einen großen Teil der täglichen Arbeit aus.

Der Bestandsaufbau der Universitätsbibliothek basiert aber auch im unmittelbaren Verkehr mit wissenschaftlichen Einrichtungen durch den Schriftentausch. Im Gegensatz zu vielen Instituten der Karl-Marx-Universität baut sich dieser Erwerbungszweig auf einem gezielten Tausch auf. Hunderte von Bibliotheken der wissenschaftlichen Gesellschaften, Akademien usw. haben mit unserer Universitätsbibliothek Vereinbarungen getroffen, welche bedeutenden Veröffentlichungen gegenseitig getauscht werden. Dabei fußt die Universitätsbibliothek hauptsächlich auf die sehr begehrten Reihen der Wissenschaftlichen Zeitschrift der Karl-Marx-Universität, auf die Leipziger Universitätsreden und einige andere Publikationen, wie Jubiläumsschriften, Sonderdrucken zu ganz bestimmten Gebieten. Die Gegengaben sind ebenfalls genau festgelegt, so daß keine besonderen finanziellen Aufwendungen dafür notwendig sind. Das Spezialschrifttum der Gegengaben fließt in die Institute, die grundsätzlichen Arbeiten werden in die Bestände unserer Universitätsbibliothek eingereiht, damit sie einem breiten Benutzerkreis zur Verfügung stehen.

Die Universitätsbibliothek hat wie keine andere Universitätsbibliothek der Deutschen Demokratischen Republik außerdem das gesamte Schrifttum der Sächsischen Akademie der Wissenschaften und ihrer Tauschgaben in ihren Beständen. Auch das ist eine besondere Bereicherung.

Ein neuer Katalog entsteht

Der zweite große Aufgabenbereich für die Universitätsbibliothek gilt der Erschließung aller Bestände. Das geschieht in der Hauptsache durch die verschiedenen Kataloge, die sowohl alphabetisch wie auch sachlich dem Benutzer die Hinweise geben. Besonders die Sachkataloge müssen dem neuesten Stand der wissenschaftlichen Forschung entsprechen und die Vielseitigkeit der wissenschaftlichen Entwicklung widerspiegeln. Daher ist verständlich, daß die aus dem vorigen Jahrhundert noch stammenden systematischen Ordnungen ständig überprüft und neu festgelegt werden.

Der Systematische Katalog der Universitätsbibliothek ist zur Zeit in Umarbeitung, da er den Anforderungen des historischen und dialektischen Materialismus in keiner Weise mehr entspricht. Da diese verantwortungsvolle Arbeit geraume Zeit in Anspruch nimmt und die Mitarbeit von Fachwissenschaftlern der Karl-Marx-Universität notwendig macht, wird ein neuer Benutzerauswahlkatalog besonders für die Studierenden eine wertvolle Hilfe sein.

Außerdem steht ein regionaler Zentralkatalog zur Verfügung, der die Zugänge aller wissenschaftlichen Institute unserer Universität nachweist und darüber hinaus für den Bezirk Leipzig ein verbindlicher Katalog wird. Die wissenschaftlichen Bibliotheken außerhalb der Karl-Marx-Universität im gesamten Bezirk melden ebenfalls ihre Neuzugänge und erschließen damit das gesamte wissenschaftliche Schrifttum des genannten Bereiches. Dutzende von Großbetrieben kommen bereits der Meldepflicht nach und helfen damit allen wissenschaftlich arbeitenden Menschen, die notwendige Literatur zu erschließen.

Einführungsvorlesungen im neuen Studienjahr

Der volkswirtschaftliche Nutzen dieses Kataloges ist sehr groß. Unnötige Doppelbestellungen wertvoller Schriften aus aller Welt erübrigen sich und die von unserer Regierung zur Verfügung gestellten Haushaltmittel und Devisen können rationell verwandt werden. Eine Reihe von kleineren Spezialkatalogen, so etwa ein Katalog der Zeitschriftenaufsätze, ein biographischer Katalog, ein Katalog der Musikalien führen an besondere Bestandsgruppen.

Die Kenntnis dieser wissenschaftlichen Apparate ist eine unabdingbare Voraussetzung für jegliche wissenschaftliche Arbeit. Daher wird die Universitätsbibliothek im kommenden Studienjahr damit beginnen, sowohl für die Universitätsangehörigen wie für die neuimmatrikulierten Studierenden, aber auch für die gesamte Öffentlichkeit, Einführungsvorlesungen zu veranstalten, die den Weg zum wissenschaftlichen Buch erleichtern sollen. Diese Einrichtung wird eine ständige bleiben und dem breiten wissenschaftlichen Streben aller Benutzer zweckdienlich sein.

Die Katalogabteilung hat aber auch jetzt schon einen Stamm hervorragender Mitarbeiter, die in jedem nur denkbaren Fall an der Literaturerschließung mithelfen. Alle wissenschaftlichen Fachreferenten sind verpflichtet, die Benutzer an die gewünschte Literatur heranzuführen. Das ist um so notwendiger bei historischem Quellenstudium. Die Kataloge der alten Literatur sind vor vielen Jahrzehnten angelegt und gebrauchen eine Terminologie, die nur dem Fachbibliothekar geläufig ist. Häufig sind diese Fachausdrücke in lateinischer oder griechischer Sprache abgefaßt, die aus einer Zeit stammen, da diese Sprachen noch als Gelehrtensprachen galten. Das ehrwürdige Alter unserer Universität und damit auch der Universitätsbibliothek erklärt dies.

Fundgruben der Wissenschaft

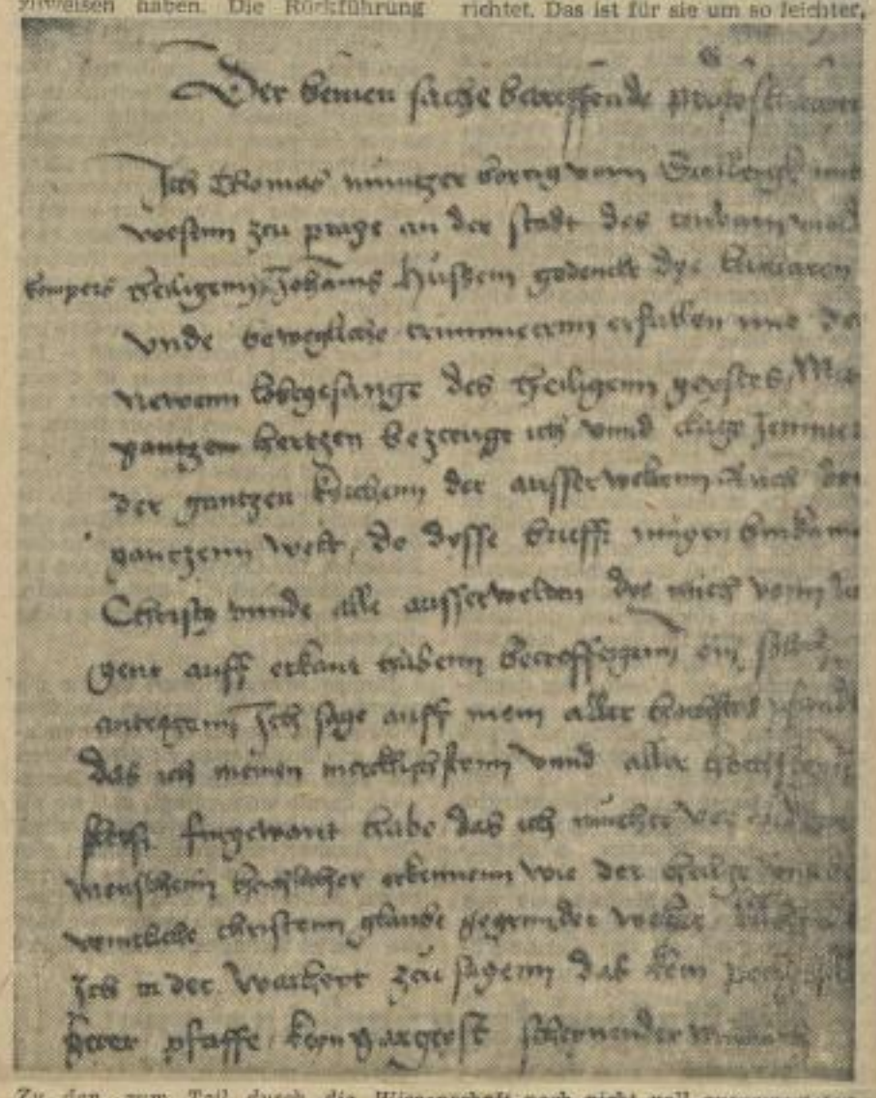
Die historischen Bestände der Universitätsbibliothek, besonders die mittelalterlichen Handschriften und Frühdrucke sind durch Spezialkataloge erschlossen. Gerade diese Abteilung hat nach 1945 einen erfreulichen Zuwachs erfahren durch die alten Bestände aufgelöster kleinerer Bibliotheken. Zur Zeit werden diese wertvollen Teile erschlossen und nachgewiesen.

Die mittelalterlichen Bestände sind eine Fundgrube von größter Bedeutung. Das beweisen immer wieder die Gelehrten aus aller Welt, die Auskünfte und Nachweise aus den Handschriften erbitten. So z. B. haben Prager Gelehrte, aber auch einige Professoren aus England und Amerika, Entdeckungen wertvollster Literatur aus dieser Abteilung gemacht, die unsere Kenntnisse der gesellschaftlichen Verhältnisse des Feudalismus wesentlich bereichern.

Berühmt sind die einmaligen Schätze der Universitätsbibliothek. Wesentliche Zeugen aus drei Jahrtausenden stellen die Handschriften dar. Diese umfassen von der Papyruszeit der alten Ägypter bis zu den Manuskripten unserer großen Dichter und Gelehrten der neueren Zeit einmalige Kulturschätze. Von der ältesten Bibelhandschrift (Codex Sinaiticus) bis zu Goethes Manuskripten seiner Dichtungen, seiner Briefe usw. umfaßt die Handschriftenabteilung in weit mehr als hunderttausend Objekten den Niederschlag menschlichen Geistes und Fleißes. Die ersten Druckerzeugnisse (Gutenberg-Bibel) gehören zu den weltbekannten Beständen.

Sowjetische Freunde retteten die kostbaren Bestände

Der verbrecherische Hitlerkrieg hat gerade bei den Wiegendrucken aus Gutenbergs Zeit schwere Verluste entstehen lassen. Um so wertvoller sind daher die von den sowjetischen Kulturoffizieren geretteten Leipziger Bestände geworden, die kaum eine nennenswerte Lücke aufzuweisen haben. Die Rückführung aller sichergestellten und von den Kriegsereignissen bedrohten Bücher und Handschriften ist abgeschlossen und gewährleistet ein ungestörtes Arbeiten für die gesamte Öffentlichkeit.



Zu den, zum Teil durch die Wissenschaft noch nicht voll ausgewerteten Schätzen der Universitätsbibliothek gehört diese Original-Handschrift Thomas Müntzers aus dem Jahre 1521, die lange Zeit unbekannt war.

Leider hat der faschistische Krieg der Universitätsbibliothek schwere Wunden geschlagen. 80 Prozent Gebäudeschaden waren die Folge des anglo-amerikanischen Bombenangriffs auf unsere Stadt. Noch heute mahnen die Trümmer vor dem Bibliotheksgebäude jeden Vorübergehenden an die Zeit der tiefsten Erniedrigung unseres Volkes. Doch durch den Fleiß unserer Werktätigen ist unsere Regierung in der Lage, auch diesem Zustand bald ein Ende zu bereiten. So hat der Akademische Senat in einer seiner letzten Sitzungen sich für den Wiederaufbau unserer Universitätsbibliothek entschlossen.

In wenigen Jahren wird neben dem Gewandhaus auch die Universitätsbibliothek in würdiger Form wiederhergestellt. Der Aufbau wird zunächst die Teile der Bibliothek betreffen, die der unmittelbaren Benutzung dienen.

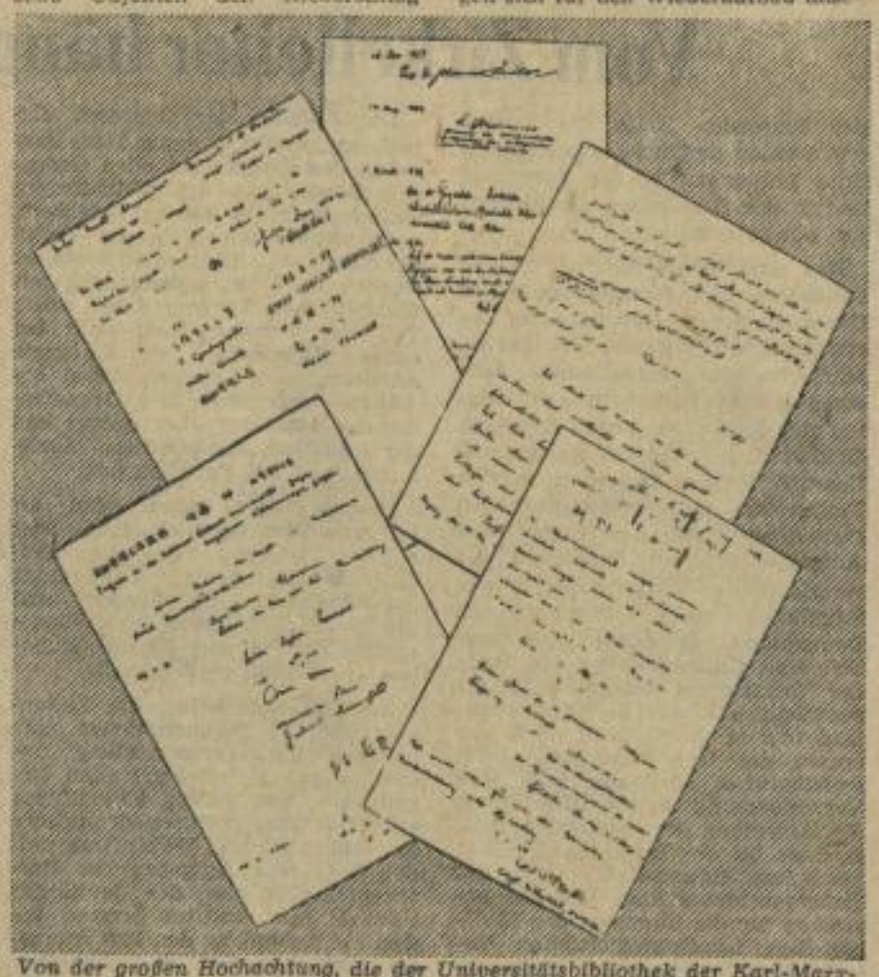
Für die Zukunft kommt es darauf an, daß die Universitätsbibliothek sich im Rahmen der Volkswirtschaftspläne mehr als bisher auf die Bestandsmehrung, die unmittelbar der Forschung und Praxis dient, ausrichtet. Das ist für sie um so leichter, da die Deutsche Bücherei in Leipzig die Universitätsbibliothek für bestimmte Aufgaben entlastet. Das gesamte deutschsprachige Schrifttum seit 1913 kann in der Deutschen Bücherei eingesehen und benutzt werden.

Konzentrierung auf das internationale wissenschaftliche Schrifttum

Die Universitätsbibliothek wird sich stärker als bisher auf das internationale wissenschaftliche Schrifttum konzentrieren und Schwerpunktgebiete pflegen können, die der Karl-Marx-Universität besonders dienlich sind. So pflegt die Universitätsbibliothek mit Nachdruck die slawistische wissenschaftliche Literatur auf allen Gebieten, ebenso gehört die medizinische und sprachwissenschaftliche Literatur aller Zweige zu den Sondersammelgebieten.

Die nicht vorhandene Literatur wird durch einen ausgedehnten Fernleihverkehr für jeden Benutzer zugängig gemacht. Der Umlauf der Bücher hat in der letzten Zeit eine erfolgreiche Aufwärtsentwicklung gezeigt. Es gibt aber noch eine Reihe von Fällen, da Massenausleihungen auf lange Zeit wertvolle Teile der Bibliothek lahmlegen. Dieser Zustand muß im Interesse der Allgemeinheit sowohl am Ort wie auch im Fernleihverkehr geändert werden. Fernleihen aus aller Welt bedingen, daß auch Leipziger Bestände ausgeliehen werden. Wenn aber Wissenschaftler der irrigen Auffassung sind, daß sie sich aus den Beständen der Universitätsbibliothek Privatbibliotheken zusammenstellen können, so schädigen sie die unaufhaltsam sich entwickelnden Wissenschaftszweige und behindern andere in ihren wissenschaftlichen Erkenntnissen. Daher wird eine neue Benutzungsordnung der Universitätsbibliothek eine zeitgemäße Ausleihordnung festlegen.

Alle Mitarbeiter der Universitätsbibliothek bemühen sich ständig, die ihnen von Partei und Regierung gestellten Aufgaben zu lösen. Die Mittel und Arbeitsmöglichkeiten sind gegeben und Aussichten auf Erfolge sind groß.



Von der großen Hochachtung, die der Universitätsbibliothek der Karl-Marx-Universität entgegengebracht wird, zeugen die Besuche von Wissenschaftlern aus aller Welt und ihre Eintragungen im Gästebuch der Universitätsbibliothek.